Klimaerwärmung, wo?, jedenfalls nicht in Deutschland, nirgendwo

geschrieben von Wolfgang Müller | 3. September 2013

Der Weltklimarat hat gute Arbeit geleistet. Seine Angst einflössenden Presseerklärungen und Medienveröffentlichungen haben dem Klima geholfen, der Hitzetod der Erde konnte abgewendet werden. Seit 20 Jahren sind die Temperaturen gleich bleibend mit einem leichten Trend nach unten. Der Weltklimarat samt dem PIK Potsdam kann sich jetzt auflösen.

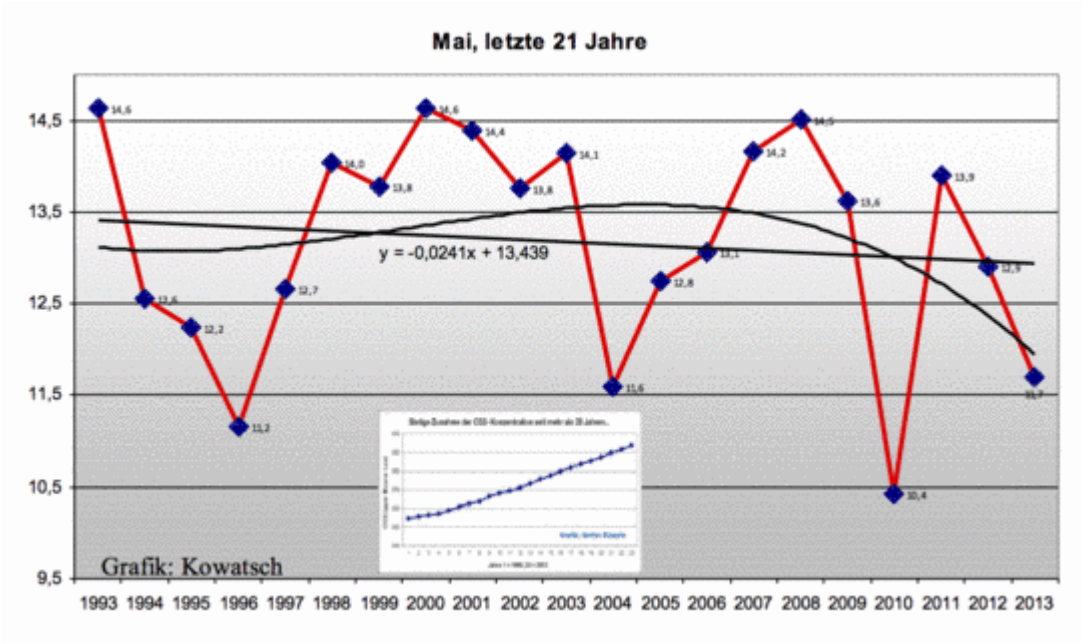
Vergrößerung der Wärmeinseln in Deutschland, täglich um 108 ha.

Richtig hingegen sind zunächst mal solche Aussagen wie, die Sommer sind wärmer geworden gegenüber einem Zeitraum vor 40/50 Jahren. Doch aufgepasst. Es handelt sich dabei um eine scheinbare Erwärmung, die nur in den zunehmenden flächenhaften Wärmeinseln durch die Überbauung der freien Naturfläche stattgefunden hat. Trockenlegung von Sumpf- und Flussauen, Bau von Straßen, zunehmender Energieverbrauch und Ausuferung der Zivilisationsflächen, täglich werden auf diese Weise in Deutschland weitere 108 Hektar der

Natur entzogen und die vom Menschen geschaffenen Wärmeinseln erweitern sich täglich. Jedem neuen Windrad fallen durchschnittlich 5 ha ursprüngliche Naturflächen, darunter auch Wald zum Opfer. Und in diese ausufernden Wärmeinselflächen beeinflussen auch die Messstationen des Deutschen Wetterdienstes. Die scheinbare Erwärmung kommt somit nicht von irgendwelchen Treibhausgasen, sondern in der Hauptsache von der wärmenden Naturversiegelung. Wer ein guter Naturbeobachter ist, und deshalb eine vergleichende Vegetationsbeobachtung über einen längeren Zeitraum betreibt, der kann keinerlei große Natur- und Vegetationsveränderungen aus den letzten 50 Jahren außerhalb der Wärmeinseln erkennen.

Es gab mal kältere Jahresabfolgen, dann wieder wärmere, momentan geht

der Trend wieder leicht nach unten zu kälter. Dafür dürften in erster Linie die vielfältigen Einwirkungen der Sonne und der Kosmischen Strahlung verantwortlich sein. Das Klima der Erde wird im Weltall gemacht und nicht auf der Erde. Die Äpfel in den Streuobstwiesen reifen jedoch immer noch zum gleichen Zeitraum wie damals vor 50/60 Jahren und der Maikäfer, kommt, falls er noch kommt, immer noch im Mai, so wie vor 250 Jahren, wo er in unseren Maienliedern beschrieben ist. Große Veränderungen hat es insbesondere in den letzten Jahrzehnten im Vergleich zu früher nicht gegeben. Das zeigen uns auch die Maitemperaturen der letzten 2 Jahrzehnte.



Zunehmender Kohlendioxidgehalt, leicht abnehmende Temperaturen

In den letzten 2 Jahrzehnten hat der Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre aber weiter zugenommen, das zeigt die kleine eingeblendete Abbildung im Augustdiagramm. CO2 also zunehmend, Temperaturen leicht abnehmend, daraus könnte man höchstens ablesen, dass mehr

Kohlendioxid eine kühlende Wirkung auf das Klima hat. Das ist das genaue Gegenteil dessen, was die teuer bezahlten selbst ernannten Klimaerwärmungsschützer behaupten. Die uns Angst einflössenden Klimaerwärmungsmodelle, mit einem angeblichen Treibhausgas und Klimakiller Kohlendioxid sind die reinsten Märchenerfindungen.

Natur- und Umweltschutz, sorgfältiger Umgang mit der Schöpfung ja, Klimaschutz ist ein Geschäftsmodell

Josef Kowatsch, Hüttlingen.

J. Kowatsch ist Naturkundelehrer und langjährig erfahrener Natur-Wetterbeobachter in seiner Heimat